

R o a d s t e r G a t e



Tour de Lux

24 / 25 Juni 2006

Roadbook

Vorwort

Wir freuen uns euch auch dieses Jahr wieder eine wunderschöne Tour zusammengestellt zu haben und wünschen euch diese voll zu genießen.

Auch dieses Jahr gibt es immer wieder Flüsse zu sehen, an denen wir während den zwei Tagen genussvoll entlang cruisen werden. Wir haben wirklich schönen Sehenswürdigkeiten für euch ausfindig gemacht!

Der Tour-Standort für dieses Jahr liegt in Clerf, ein im tief eingeschnittenen Tal des Flusses Clerfe gelegener klimatischer Luftkurort.

Am ersten Tag fahren wir durch dichte Wälder der Ardennen bis zum Benediktiner Kloster Orval, wo wir dann eine kleine Stärkung zu uns nehmen. Dann folgt die Rückfahrt über Bastogne und der Besichtigung des Monuments Mardasson, bevor wir zum Hotel zurück fahren und einen gemütlichen Abend bei Speis und Trank verbringen.

Am zweiten Tag fahren wir entlang des kleinen Flusses Clerfe über Wiltz bis zum Stausee (von Esch-Sauer), den wir einmal in einem Seitenarm und am Hauptdamm überqueren, und weiter durch das Tal der Sieben Schlösser, das wir dann gemütlich durchqueren, ehe wir zum Mittagessen in Medernach halt machen. Danach geht es durch das Müllertal weiter zum Schlusspunkt Echternach.

Wir haben aber auch noch eine Bitte an die *kreativen Fotografen* unter euch, bitte macht so viele Fotos wie möglich und sendet die dann per CD an uns, damit wir wie im letzten Jahr eine schöne *Foto-CD* über die gesamte Tour erstellen können.

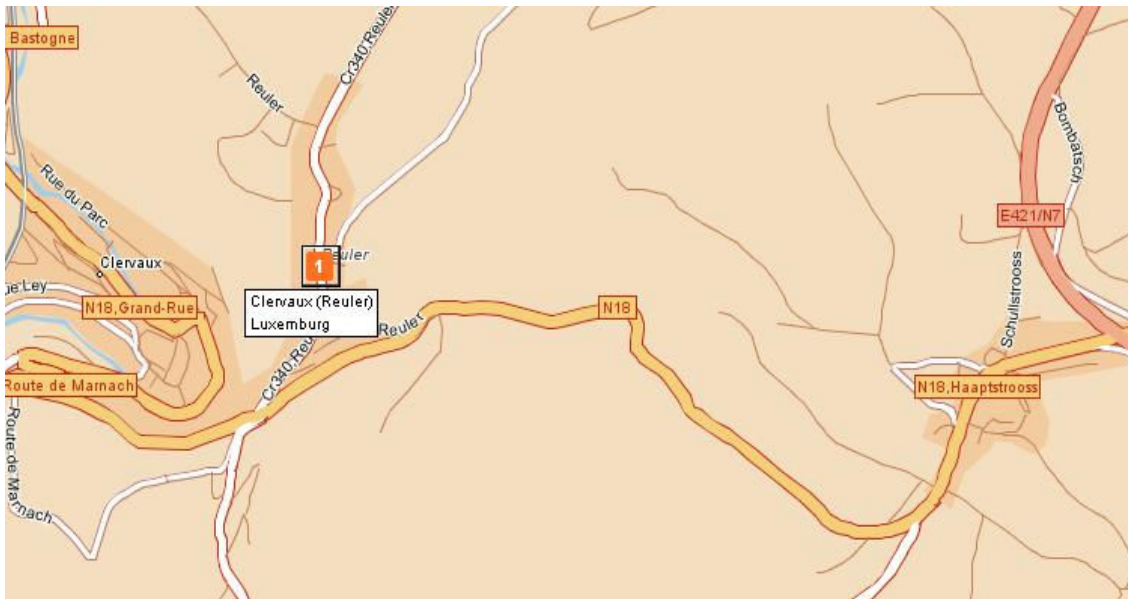
Wir wünschen euch angenehmes Cruisen und wunderschönes Wetter.

CLAUDE, DANIELLE und PASCAL

Tag 1 – Ardennen – 24. Juni 2006

9.00 Uhr:

Treffpunkt ist beim Hotel St. Hubert in Reuler (auf der N18 liegt das Hotel direkt an der Strasse, von Clerf kommend auf der linken Seite, von Marnach kommend rechts)



9.45 Uhr:

Briefing

10.00 Uhr:

Abfahrt

Streckenbeschreibung:

Die Streckenbeschreibung befindet sich auf **Seite 11** des Roadbooks.

Die Ardennen

Landschaft

Die Ardennen haben eine mittlere Höhe von 550 m, während ihre höchsten Berge 650 m kaum übersteigen. Das Gebirgsplateau wird von Flusstälern durchzogen, die oft tief und schluchtartig mit steilen Abstürzen von 200 m Höhe eingeschnitten sind:

[Maas](#) auf der Linie von [Charleville-Mézières](#) bis [Namur](#) mit den Nebenflüssen [Chiers](#), [Semois](#), [Lesse](#) und [Ourthe](#) sowie auf die [Mosel](#) ausgerichtet [Orne](#), Sûre ([Sauer](#)) und [Our](#).

Die bedeutenden Flusstäler sind als Hauptspalten zu betrachten, von welchen eine Unzahl Nebenrinnen auslaufen, die sich durch das Hochland hinziehen und das ganze Gebirge durchfurchen. Das Hochland ist im Allgemeinen öde. Der größere Teil der Plateaus bietet nur [Heide](#), entweder weite sumpfige und der Kultur unzugängliche Strecken oder schlechte Weideplätze, welche nur nach einem Zwischenraum von 15 bis 20 Jahren und durch ein besonderes Verfahren zum Anbau zu benutzen sind. In den Tälern hingegen findet man herrliche Wiesen und fruchtbares Land.

Den Hauptreichtum des Gebirges bilden die Waldungen, die zumeist aus Eichen und Buchen mit untermischten Erlen, Birken, Eschen etc. bestehen, und die reich vorhandenen Montanschatze, wie Eisen, Blei (bei Longwilly), Antimon (bei Gösdorf), Kupfer (bei Stolzenburg), Mangan (bei Bihain), plastischer Ton, namentlich aber die unerschöpflichen [Steinkohlenlager](#) (die sich vom Nordrand von [Lüttich](#) bis [Valenciennes](#) erstrecken), welche Belgiens Metallverarbeitung und großartige [Industrie](#) begründen.

Geschichte

Die Ardennen waren als Arduenna Silva schon den [Römern](#) bekannt; [Cäsar](#) und [Strabon](#) lassen dieselben vom Rhein bis zur Schelde reichen. Sie waren der Jagd- und Waldgöttin [Diana](#) gewidmet, welche davon den Beinamen Arduenna erhielten, und in mancherlei Denkmäler, Altäre und Statuen des Dianendienstes in diesen Gegenden kann man noch heute entsprechende Inschriften finden.

Die Ardennen waren Schauplatz der [Schlacht von Sedan \(1870\)](#) im [Deutsch-Französischen Krieg](#) und der [Ardennenoffensive \(1944\)](#) im [Zweiten Weltkrieg](#).

Clerf

Das kleine Ardenner Städtchen im Norden Luxemburgs heisst Sie herzlich willkommen und lädt Sie ein die abwechslungsreiche Vielfalt an kulturellen, sportlichen und traditionellen Angeboten kennen zu lernen.

Eine der Sehenswürdigkeiten von Clerf ist die **Benediktinerabtei St. Mauritius**, die über der im Tal liegenden Stadt thront (auf dem Foto oben im Wald). Sie wurde 1910 von der Mönchsgemeinschaft aus Solesmes gegründet und besteht noch bis heute. Bei dem Wiederaufbau nach dem zweiten Weltkrieg wurde die Kirche weitgehend verändert.



In der Mitte des Bildes seht ihr das weisse Schloss, wo sich auch die berühmte Fotoausstellung **The Family of Man** befindet, die ab 1951 von [Edward Steichen](#) für das New Yorker [Museum of Modern Art](#) (MoMA) zusammengestellt wurde, wo sie ab 1955 zu sehen war. Aus über 2 Millionen Fotografien wurden zunächst 10.000 ausgewählt. Schließlich schafften 503 Aufnahmen von 273 Fotografen aus 68 Ländern die Aufnahme in die Ausstellung.

The „Family of Man“ zeigt ein umfassendes Porträt der Menschheit in 37 Themen, darunter z.B. Liebe, Glaube, Geburt, Arbeit, Familie, Kinder, Krieg und Frieden. Nach der Erfahrung des Krieges sollte sie helfen, eine bessere Welt zu schaffen. Sie sollte zeigen, dass alle Menschen gleich sind. Dass jeder Mensch gleich welcher Klasse, Rasse, Kultur, welchen Alters oder Geschlechts Würde besitzt und alle Menschen eine

gemeinsame Natur haben. Die Kraft der Liebe und Mitmenschlichkeit sollte Hass, Gewalt und Zerstörung überwinden. Die Fotos stammen von unbekanntem Amateuren und von bekannten Fotografen. Steichens Auswahlkriterium war allein, dass sie dem humanen Ziel der Ausstellung genügen.

Nach dem enormen Erfolg der Ausstellung im [MoMA](#) gingen die Bilder auf Welttournee. Über 9 Millionen Besucher hatten die Ausstellung bis 1964 gesehen. 1966 erhielt das [Großherzogtum Luxemburg](#) die Ausstellung von den [Vereinigten Staaten](#) als Geschenk, so wie es sich Edward Steichen gewünscht hatte. Seit 1994 ist sie permanent im Schloss Clerf (frz. Clervaux) im Norden des Großherzogtums zu sehen. „The Family of Man“ wurde 2003 in das [Memory of the World Register](#) der [UNESCO](#) aufgenommen

Benediktiner Kloster Orval



Der Tag ging seinem Ende zu und lange Schatten legten sich über die Wälder. Für ein paar Stunden hatte die Jagdleidenschaft die Gräfin von ihrem Betrübnis, dem Tode ihres Ehemanns, abgelenkt. Doch ihr Leiden holte Mathilde (de Toscane) bald wieder ein. Müde und entmutigt streifte sie durch das bewaldete Tal, als sie zu einem Teich gelangte, der durch eine plätschernde Quelle gespeist worden war. Nachdenklich setzte sie sich, um sich auszuruhen.

Die Stille des Teichs nahm sie gefangen, beruhigte sie. Zum ersten Mal seit ihrer Witwenschaft konnte sie wieder klar denken. Ihr schwermütiger Blick streifte über die Oberfläche des Sees, um sich schließlich ihrem Hochzeitsring zuzuwenden, der auf ihrer blassen Hand funkelte, ein Goldring mit drei glitzernden Diamanten. An ihren verstorbenen Mann denkend, den sie so vermisste, nahm sie den Ring ab und wollte ihn an ihre Lippen führen. Doch der Ring entglitt ihren Fingern und fiel ins Wasser, verschwunden für immer. Entsetzt über ihr Missgeschick, lief Mathilde in eine nahe gelegene, kleine Kapelle, ging auf ihre Knie, um inbrünstig die Hilfe der heiligen Jungfrau zu erleben. Und das unmöglich Scheinende geschah: als Mathilde zur Quelle zurückkehrte, erblickte sie eine silberne Forelle, die aus dem Wasser empor tauchte und im geschlossenen Maul das verlorene Schmuckstück hielt. Hoherfreut nahm Mathilde den Ring an sich und rief: 'En vérité, c'est ici un val d'or!'.

Man leitet von diesem Ausspruch (val d'or) den Namen Orval ab, den seit dem elften Jahrhundert eine große Abtei trägt, die heute für ihr besonderes Bier berühmt ist. Die Legende ist nett und hat zweifelsohne auch einen wahren Kern. Die Mathilde-Quelle, heute im Schatten der mächtigen romanischen Klosterruinen, zieht alljährlich viele Touristen an. Die Quelle, der Brunnen, die Teiche ... Orval beschwört immer noch die Geister des Wassers. Eine Forelle mit einem goldenen Ring, auf blauem Hintergrund - das ist das Wappen der Abtei, das man über dem Portal der Abtei ebenso findet wie auf den Etiketten und Verschlüssen des Bieres von Orval.

Entstehung

Der Ursprung der Abtei geht auf das Jahr 1070 zurück. Einige Benediktiner aus dem entlegenen Kalabrien ersuchten den Grafen Arnould de Chiny um Erlaubnis, an dieser Stelle eine Kirche und ein Kloster zu bauen. Aus Gründen, die heute unbekannt sind, gaben diese Mönche das Kloster nach einem halben Jahrhundert auf. Sie wurden durch eine Gruppe von Stiftsherren ersetzt, die sich dem Orden von Citeaux anschlossen.



Ab 1132 wurden die Gebäude entsprechend den Vorstellungen der Cistercienser umgebaut. Die Cistercienser erfuhren zu jener Zeit unter dem Einfluss des heiligen Bernard einen großen Aufschwung. Gegen 1250 waren bereits

sechs Güter im Besitz der Abtei, darunter Weinberge bei Metz. Etwa zehn Gemeinden waren der Abtei untergeordnet. Orval war im Besitz der Fischereirechte für die Flüsse Meuse, Moselle und Semois. Nur kurze Zeit darauf, war das Schicksal der Abtei schlecht gesinnt. 1252 brach ein Brand aus, der Großteil des Klosters wurde ein Raub der Flammen. Lange Jahre des Verfalls folgten.

Die folgenden Jahrhunderte waren sehr wechselhaft. Nach den zerstörerischen Religionskriegen im 16. Jh. wurde 1605 Bernard de Montgaillard Abt von Orval. Unter seiner Leitung erfolgte ein kurzes Aufblühen der Abtei. Auch die Zahl der Mönche stieg in diesen Jahren an. Doch der Dreißigjährige Krieg (1618 - 1648) richtete sein Werk schon bald zugrunde. 1637 suchten Truppen von Ludwig XIV das Kloster heim und steckten es schließlich in Brand.

Nachdem der Friede wieder eingekehrt war, stieg Orval wieder rasch zu immensum Reichtum auf. Das Kloster betrieb u.a. Holzwirtschaft, mehrere Werkstätten, vertrieb medizinische Pflanzen aus einem eigenen botanischen Garten (der heute noch existiert). Doch auch dem Wiederaufbau war keine lange Dauer beschieden. 1793 plünderten französische Truppen die Abtei und steckten sie erneut in Brand. Im Jahre 1796 wurde die Abtei per Gesetzesbeschluss geschlossen.

Mehr als ein Jahrhundert verging, ehe die Familie Harenne, die im Besitz der Ländereien war, die Ruinen und das Territorium der Abtei dem Cistercienserorden anbot, mit der Absicht Orval zu neuem Leben

zu erwecken. Das neue Kloster wurde erst 1926 wiedererbaut (unter der Leitung von Marie-Albert Van der Cruyssen aus Gent).

Der Grundstock der neuen klösterlichen Gemeinschaft wurde gebildet aus Mönchen der französischen Abtei von Sept-Fons. An der 1939 in den Rang einer Basilika erhobenen neuen Kirche fällt vor allem die siebzehn Meter hohe Statue der heiligen Jungfrau auf. Rechts davon vier weitere, je gut fünf Meter hohe Statuen der Äbte Robert (von Molesmes), Albéric und Stéphane (von Citeaux) und von Bernard (von Clairvaux).

Endlich, das Bier



Das Bier von Orval wird innerhalb des Klosters gebraut und abgefüllt. Die Brauerei wurde 1931 gegründet. Ungewöhnlich: es wird nur eine Sorte gebraut. Orval produziert 35.000 hl pro Jahr, das sind 473.500 Kisten zu je 24 Flaschen. Orval liegt mit dieser Jahresmenge nach [Westmalle](#) und [Chimay](#) an dritter Stelle. Das obergärige, bernsteinfarbene Getränk wird in nur einer Flaschenform angeboten: der 33cl-Flasche mit typischer Orval-Form.

Das Bier reift in der Flasche, die sechs Monate im Keller des Klosters bei Temperaturen zwischen 12 und 14 Grad lagert. Dies ist auch die ideale Trinktemperatur. Wie alle Trappistenbiere darf es nicht im Kühlschrank aufbewahrt werden, soll in einem Zug in ein adäquates, sauberes Glas, am besten in ein Orval-Glas, eingeschenkt werden, aber ohne den Flaschensatz! Unter idealen Bedingungen, kann ein Orval bis zu fünf Jahre gelagert werden. Die Bernsteinfarbe des 5.2%igen Bieres variiert leicht.

Neben Bier stellt das Kloster auch Abteikäse her und bäckt Brot.

Bastogne

Die Stadt Bastogne (deutsch veraltet *Bastnach* oder *Bastenach*, niederländisch *Bastenaken*, luxemburgisch *Baaschtnech* oder *Baastnech*) ist eine Kleinstadt an der Grenze Luxemburgs. Sie liegt in der Provinz Luxemburg, Wallonische Region und hat 14.090 Einwohner (1. Januar 2005).

Ihre Bekanntheit geht auf die [Ardennenoffensive](#) der deutschen Wehrmacht in der Endphase des [Zweiten Weltkrieges](#) zurück. Unter Feldmarschall [von Rundstedt](#) startete die [Wehrmacht](#) 1944 im Norden Luxemburgs und im angrenzenden östlichen Belgien einen letzten Großangriff, im Verlauf dessen die amerikanischen Truppen zurückgeworfen wurden, und sich nur in der umzingelten Stadt halten konnten. Wenig später konnten die Amerikaner den deutschen Angriff zurückschlagen. Zum Andenken an die verlustreiche Winterschlacht wurde in Bastogne eine [Gedenkstätte](#), das so genannte „Mardasson“ errichtet, dem ein Weltkriegsmuseum benachbart ist.



Bastogne ist heute Wendepunkt des bekannten Eintage-Radrennens [Lüttich-Bastogne-Lüttich](#).

Streckenführung Tag 1 - Ardennen (24. Juni)

Ort	Bemerkung/Wegbeschreibung	Fahrzeit	KM
Reuler/Clerf	Treffpunkt Parking Hotel St. Hubert <i>Fahrt links Richtung Marnach</i>	00.00 h	0
vor Marnach	rechts Richtung Munshausen (Strasse CR326) <i>durchfahren</i>		2.1
Munshausen	<i>auf Hauptstrasse weiterfahren (Str. CR326)</i>		
folgende Kreuzung	rechts Richtung Drauffelt (Strasse CR325)		7.6
folgende Kreuzung	links nach Drauffelt, dann Richtung Wiltz (Strasse CR325)		
nach 100 m	<i>immer Richtung Wiltz (Str. CR325)</i>		
folgende Kreuzung	rechts Richtung Wiltz (Str. CR325)		
folgende Kreuzung	links Richtung Wiltz (Str. N12)		15
Erpeldange	<i>immer auf Hauptstrasse bleiben bis Kreuzung</i>	00.20 h	
Wiltz	rechts Richtung Boulaide, Luxembourg <i>(hinter Wiltz ändert der Strassenname auf N26)</i>		17.4
Kreuzung, Schumann	<i>geradeaus</i> Richtung Bavigne/Boulaide		
Bavigne			25.6
Kreisverkehr	<i>3te</i> Ausfahrt nach Boulaide/Martelange (Str. CR315)		26.4
folgende Kreuzung	links Richtung Boulaide (Str. CR309)		31.4
Boulaide		00.36 h	33.6
folgende Kreuzung	rechts Richtung Bigonville (Str. CR310) <i>Bergabfahrt, Achtung: schlechte Strasse</i> <i>Achtung: Schlaglöcher, langsam fahren</i>		40.7
Bigonville			
Kreuzung, Um Kimm	rechts Richtung Rombach/Martelange (Str. N23)	00.50 h	42.8
Martelange	rechts Richtung Bastogne (Str. N4)		46.4
Parking Monument	rechts auf Parking fahren		47.9
PAUSE	Monument aux Chasseurs Ardennais		
	Weiterfahrt durch Forêt d'Anliers		
Parking Monument Martelange	<i>links</i> Richtung Martelangen vor der Brücke rechts Richtung Neufchâteau dann links und dann rechts Richtung Habbay (Str. P14)		
Kreuzung im Wald lange Gerade	links Richtung Habbay (<i>Achtung, Rechtsvorfahrt</i>) (Str. P11) <i>Achterbahnfahrt, Achtung in Senke, Aufschlaggefahr</i>		52.4
Kreuzung im Wald	<i>geradeaus</i> fahren (<i>Achtung, Rechtsvorfahrt</i>)		
Kreuzung im Wald	<i>geradeaus</i> fahren (<i>Achtung, Rechtsvorfahrt</i>)		
Habbay-la-Neuve			63.4
folgende Kreuzung	links über Brücke		
folgende Kreuzung	rechts , geradeaus bis Kreisverkehr		
Kreisverkehr	2te rechts Richtung Marbehan		
Kreuzung Le Rosaile	<i>beim Gebäude "Le Rosaile" links</i> Richtung Marbehan		64.9
WARTEN	<i>am rechten Strassenrand auf alle Fahrzeuge</i> dann Weiterfahrt		
Habbay-la-Vielle	<i>bei Kirche geradeaus</i> immer Richtung Marbehan		65.9
Zug-Tunnel Houdemont	rechts durch Tunnel und nochmal rechts der Strasse nach auf Kreuzung vor Houdemont geradeaus fahren (Str. N897)		
Rulles			

Marbehan			70.6
Kreuzung	<i>links</i> Richtung Tintigny (Str. N897)		
folgende Kreuzung	<i>rechts</i> Richtung Rossignol (Str. N891)		
Rossignol	immer Richtung Jamoigne		
Les Bulles			
Jamoigne			81.2
Kreuzung	<i>rechts</i>		
folgende Kreuzung	<i>links</i> Richtung Orval (Str. N891)		
	<i>Achtung: schlechte Strasse und Zugschienenübergang</i>		
Kreuzung im Wald	<i>rechts</i> Richtung Orval		
Kloster von Orval	Essen und eventuell Besichtigung vom Kloster	01.50 h	92.7
	maximal 2 Std. Aufenthalt		
	Weiterfahrt		
Kreuzung	<i>rechts</i> Richtung Florentville (Str. N88)		
Florentville	stark befahrene Kreuzung in Ortsmitte		100.7
Kreuzung	<i>links</i> Richtung Neufchateau		
direkt danach	<i>rechts</i> Richtung Neufchateau (Str. N85)		
WARTEN	am rechten Strassenrand auf alle Fahrzeuge dann Weiterfahrt		
Neufchateau	stark befahrene Kreuzung in Ortsmitte	02.15 h	134.1
Kreuzung	<i>links</i> (schwer raus zu kommen)		
Kreisverkehr	<i>rechts</i> Richtung Longlier und nach ca. 1 km		
WARTEN	am rechten Strassenrand auf alle Fahrzeuge dann Weiterfahrt		
Longlier	<i>Achtung: Überfahrt Schienen</i>		136.7
	Richtung Bastogne auf N85 bleiben		
Molinfaign			
Bercheux			
Vaux-sur-Sûre			
Bastogne	extrem stark befahrene Kreuzung	02.40 h	152.1
Kreuzung	<i>geradeaus</i> Richtung Clervaux		
danach	Richtung "Toutes Directions" bis Kreisverkehr		
Kreisverkehr	1te rechts Richtung Clervaux (Str. N874)		
etwas weiter	<i>links</i> Richtung Mardasson		
Parking Mardasson			
Mardasson	Pause und Besichtigung	02.55 h	155.3
	Weiterfahrt		
Kreuzung Hauptstr.	<i>links</i> Richtung Clervaux (Str. N874)		
Grenze Luxemburg			167.8
Kreuzung Féitsch	<i>links</i> Richtung Clervaux (Str. N12)		169.4
Wincrange	<i>Tankstopp bei Q8, dahinter grosser Parking</i>		171.8
	Weiterfahrt bis Kreisverkehr hinter Antoniusshaff		
Kreisverkehr	1te rechts Richtung Clervaux (Str. N18)		
Clervaux/Clerf	in Clervaux immer auf Hauptstrasse bleiben Richt. Diekirch	03.18 h	181
Reuler	<i>links</i> zum Hotel St. Hubert einbiegen	03.25 h	182.1
	Parkmöglichkeiten links hinter dem Hotel und rechts auf der Strasse davor		

*** die angegebenen Zeiten entsprechen der normalen Fahrzeit im gemütlichen Tempo

*** die Pausenzeiten sind da nicht mit eingerechnet

Tag 2 – Ösling und Müllertal - 25. Juni 2006

9.00 Uhr:

Treffpunkt ist beim Hotel St. Hubert in Reuler (auf der N18 liegt das Hotel direkt an der Strasse, von Clerf kommend auf der linken Seite, von Marnach kommend rechts)

9.15 Uhr:

B r i e f i n g

9.30 Uhr:

A b f a h r t

Streckenbeschreibung:

Die Streckenbeschreibung befindet sich auf **Seite 19** des Roadbooks.

Das Ösling

Das nördliche Drittel Luxemburgs, **das Ösling oder Eisléck**, liegt durchschnittlich 400 bis 500 Meter über dem Meeresspiegel und ist ein Teil der Ardennen, die einen Grossteil des Südostens von Belgien ausmachen und im Osten bis in die Eifel reichen (der deutsch-luxemburgische Naturpark erstreckt sich beiderseits der Grenze entlang der Flüsse Our und Sauer). Die dicht bewaldeten Bergkuppen und Schluchten mit ihren glasklaren Flussläufen und verträumten Dörfern gehören zu den schönsten Wandergebieten Europas. Der wichtigste Fluss des Ösling ist die Sauer. Der Kneiff in Huldigen ist mit 559 Meter die höchste Erhebung des Grossherzogtums. Zum Ösling gehören auch der Naturpark Obersauer sowie der Naturpark Our. Von den Hügeln grüßen stolze Schlösser und wehrhafte Burgen. Mittelalterliche Städtchen laden zum Verschnaufen ein.

Besonderen Charme hat auch **Vianden**, die "Perle der Ardennen". Schmale Kopfsteingassen, alte Gemäuer und die mittelalterliche Hofburg machen den Zauber der Stadt aus. Vianden ist die Stadt der Literaten: sowohl Victor Hugo als auch der Luxemburger Nationaldichter Edmond de la Fontaine verbrachten hier einige Jahre ihres Lebens.

Eine Reise wert ist auch der **Naturpark Obersauer**.

Er bietet unter anderem:

- eine wildromantische Landschaft rund um den 3,8 km² grossen Stausee
- 5 herrliche themenbezogenen Wanderwege
 - Skulpturen,
 - Wasser und Natur
 - Wiese, Bach und Wald
 - Religiöses Erbe
 - Zweiter Weltkrieg
- das einzigartige Burgstädtchen Esch-Sauer (Esch-sur-Sûre), das von Bergen umschlungen und von der Sauer umflossen wird

Stausee Esch-Sauer



Anfang der fünfziger Jahre beschloss die Regierung Luxemburgs für die Trinkwasserversorgung auf Flusswasser, so genanntes Oberflächenwasser, zurückzugreifen. Eine ausreichende Wasserversorgung konnte nur durch einen Staudamm gelöst werden, da es in Luxemburg keine großen natürlichen Seen gibt. Das enge Flusstal der Sauer und die felsigen Ufer, die dem Staudamm sicheren Halt geben, waren die idealen Voraussetzungen für das Anlegen eines künstlichen Sees.

Die Bauzeit für die 47 m hohe Bogenstaumauer betrug knapp drei Jahre, von 1955-1957. Die Wandstärke variiert zwischen 1,5 m an der Krone und 4,5 m am Fuß. Der Stausee bedeckt bei maximaler Füllung eine Fläche von 3,8 km² und hat ein Fassungsvermögen von 60 Mio. Kubikmeter.

Das Stauseegebiet ist in zwei Schutzzonen mit einer Fläche von insgesamt 44 km² aufgeteilt: in der Zone I, die von der Staumauer bis zur Ortschaft Lultzhausen reicht, gilt aus Wasserschutzgründen ein allgemeines Wassersport- und Schwimmverbot. In der Zone II, die zwischen Liefrange und Insenborn liegt, sind der Bau von Zweitwohnungen und Fahrten mit Motorbooten untersagt; Schwimmen, Segeln, Surfen und andere Wassersportarten sind hier dagegen erlaubt.



Im Jahre 1962 wurde das „Syndicat des Eaux du Barrage d'Esch-sur-Sûre“, kurz SEBES, gegründet. Seine Aufgaben sind die Aufbereitung des Rohwassers aus dem Stausee zu Trinkwasser, sowie die anschließende Einspeisung in die Verteilernetze der verschiedenen Gemeinden. Heute werden rund 70% der luxemburgischen Bevölkerung mit SEBES-Wasser versorgt. Die Aufbereitungsanlagen der SEBES befinden sich in Esch/Sauer.



Mit seinen rund 42 km Uferlänge ist der Stausee der Obersauer ohne Zweifel das wichtigste und auch landschaftsprägende stehende Gewässer Luxemburgs. Um dieses Biotop zu ergründen ist eine naturkundlichen Fahrt mit dem [Solarboot](#) empfehlenswert.

Tal der Sieben Schlösser

Ein Hauptanziehungspunkt ist das süd-westlich von Mamer gelegene „Tal der sieben Schlösser“, auch wenn sich eins von ihnen, die aus dem 9. Jahrhundert stammende frühere Residenz des Gouverneurs in Schönfels, in Wirklichkeit im nahe gelegenen Tal der Mamer befindet.

Die Fahrt gewährt einen Einblick in die Schlösser und Burgen von:

- Ansembourg (ehemaliges und neues Schloss)
- Hollenfels
- Koerich
- Mersch
- Schoenfels
- Septfontaines



Schloss Alt-Ansembourg

Müllertal, die kleine luxemburger Schweiz

Eine der meist besuchten und am meisten bekannten Sehenswürdigkeit im Müllertal ist der „Schiessentümpel“. Dieser pittoreske Wasserfall mit drei Kaskaden, über den sich eine Steinbrücke schwingt liegt inmitten einer wild-romantischen Gegend genannt die „kleine Luxemburger Schweiz“.



Nahe Berdorf gibt es überall in der „Kleinen Luxemburger Schweiz“ wundersame Felsgärten mit bizarren Formationen, deren merkwürdiges Aussehen allerlei Fantasien auslöst. Ebenso wie den Schlüffen, Layen und Höhlen hat man ihnen klangvolle Namen verliehen, in denen sich manchmal ihre Gestalt oder Geschichte, vor allem aber auch die Geschichten spiegeln, die sich um sie ranken. Sie heißen zum Beispiel „Zickzackschluff“ und „Labyrinth“, „Keltenhöhle“ und „Räuberhöhle“, „Wolfsschlucht“ und „Teufelsinsel“.

Auch Felsformationen mit Namen wie „Priedechtstull“ der seinen Namen wegen seinem über der Straße hängenden Teil in der Form eines Pilzes bekommen hat, „Perekop“, „Adlerhorst“, „Goldfralay“ (35 Meter hoch) oder Höhlen wie die „Räuberhöhle“, „Eisgrotte“ und die „Wolfsschlucht“, ein Gebiet mit Höhlen, umgeben von geheimnisvollen Sagen eines verdamnten Grafen (natürlich mit einem Schatz).



Fast alle Bezirke haben Namen und Geschichten die diese Namen erklären. Die Geschichten erzählen von längst vergangenen Zeiten, von Helden, Dienstboten, Rittern und Räubern, Prinzen und Prinzessinnen, Elfen und Zauberern, Geistern und Kittelmännchen die, durch die eine oder andere Ursache, hier gestorben oder verdamnt sind, ewig im Mai wenn nächstens der Mond leuchtet, noch einmal die herrlichen Lieder zu singen, oder Ihre verschwundenen Schätze zu bewachen.

Das Müllerthal ist aber auch eine einzigartige Gegend wo, bedingt durch die speziellen feuchten klimatischen Bedingungen, (während des ganzen Jahres herrscht hier eine fast 100% Feuchtigkeit) die Natur freie Hand hat um eine einzigartige Vegetation hervorzubringen. Hier wachsen Pflanzen die in Ihrer Art einzigartig sind, und die man nur auf ganz wenigen Plätzen in Europa antrifft. Die Felsformationen, Überreste der letzten Eiszeit, sind Teil dieser faszinierenden Landschaft aus kuriosen Sandstein-Felsformationen, kleinen windigen Bächen (der schwarzen Ernz), kleine Wasserfälle, kleine Seen und ein wunderbarer Wald.

Streckenführung Tag 2 - Ösling und Müllertal (25. Juni)

Ort	Bemerkung/Wegbeschreibung	Fahrzeit	KM
Reuler/Clerf	Treffpunkt Parking Hotel St. Hubert <i>Fahrt Richtung Clervaux bis 3te 180 Grad Kurve</i>	00.00 h	0.0
3te 180° Kurve Kreuzung vor Drauffelt	links Richtung Wiltz (Strasse CR325)		1.1
Enschedange	<i>gerade weiterfahren Richtung Wilwerwiltz (Str. CR326)</i> <i>Richtung Wilwerwiltz (Str. CR326)</i>	00.09 h	7.0
Wilwerwiltz	rechts über Schienen Richtung Wiltz (Str. CR324)	00.13 h	11.0
Erpeldange	links Richtung Wiltz (Str. N12)		19.4
Wiltz	<i>immer auf Hauptstrasse bleiben bis Kreuzung</i> rechts Richtung Boulaide, Luxembourg <i>(hinter Wiltz ändert der Strassenname auf N26)</i>	00.27 h	20.7
Kreuzung, Schumann	<i>geradeaus</i> Richtung Bavigne/Boulaide	00.36 h	26.2
Bavigne Kreisverkehr	<i>4te</i> Ausfahrt nach Liefrange/Barrage Lac (Str. N26) <i>nach einigen KM: Überqueren einbahniger Staumauer</i> Richtung Kaundorf (Str. CR318)		
Liefrange folgende Kreuzung	rechts Richtung Esch-Sauer (Str. CR316)		
Kaundorf	<i>geradeaus</i> Richtung Esch-Sauer (Str. CR316)		
Parking	bei Bergabfahrt rechts auf Parking fahren		
PAUSE	Aussichtspunkt auf Stausee (Esch-Sauer)	00.50 h	40.5
	Weiterfahrt über Staumauer und entlang des Stausee		
Parking	<i>rechts</i> Richtung Staumauer		
Staumauer	überqueren und rechts Richtung Arsdorf/Martelange <i>folgende 16km auf N27 bleiben</i> Richtung Martelange		42.2
Kreuzung N27-N23	links Richtung Koetschete (Str. N23)	01.10 h	48.5
Koetschete	Kreisverkehr 1 Ausfahrt Richtung Rambrouch		49.5
Rambrouch	Richtung Reichlange fahren (Str. N23)		50.9
Ospern	durchfahren		
Reichlange	Kreuzung Richtung Saeul fahren (Str. N12)		
Kreisverkehr	Kreisverkehr 2te Ausfahrt Richtung Saeul		
Saeul	rechts Richtung Hobscheid	01.28 h	68.2
Kreuzung vor Hobs.	links Richtung Hobscheid		74.0
Hobscheid	erste Kreuzung links , dann auf Hauptstrasse bleiben Fahrt durch Tal der sieben Schlösser	01.35 h	75.0
Kreuzung Brücke	links Richtung Vallée des septes Châteaux (Str. CR105) <i>(Strassenschild schlecht zu sehen, ist bei einem orange farbenem Haus, ehe es wieder bvergauf geht)</i>		76.5
Septfontaines	<i>weiterfahren bis</i>		
Simmerfarm	<i>weiterfahren bis</i>		
Roodt-Eisch	<i>weiterfahren bis</i>		
Bour	rechts Richtung Mersch , direkt danach links R. Mersch		
Ansembourg	<i>weiterfahren bis</i>		
Hunnebur	<i>weiterfahren bis</i>		
Reckange	<i>weiterfahren</i> Richtung Mersch		
Mersch		02.05 h	100.4
folgende Kreuzung	links Richtung Zentrum , Richtung Larochette		101.1

Kreuzung Zentrum nach der Brücke	rechts Richtung Larochette , nach 200m rechts über Brücke		
Beringen	links und nach 50m nochmal links Richtung Beringen (CR123)		101.7
Moesdorf	gerade durch fahren Richtung Ettelbrück (Str. CR123)		102.0
Cruchten	gerade durch fahren Richtung Ettelbrück		
Schrandweiler	rechts Richtung Larochette (Str. CR115)		107.0
Kreuzung im Wald	gerade durch fahren Richtung Larochette (Str. CR115)		109.4
Medernach	rechts Richtung Larochette, Medernach (Str. N14)		113.3
MITTAGESSEN	links nach Medernach einbiegen und auf Hauptstrasse bleiben bis zum " Sportslokal " auf der rechten Seite	02.20 h	115.6
Weiterfahrt			
Sportslokal	links Richtung Larochette (Str. N14)		
Larochette	Zentrum durchfahren bis rechts nach Fischbach, Ernzen durchfahren und nach Ernzen Richtung Luxemburg (CR119)		117.5
Ernzen	rechts auf Hauptstrasse Richtung Luxemburg, Imbringen	02.30 h	119.3
Altlinster	direkt vor Imbringen links Richtung Bourglinster (Str. CR122)		125.5
Imbringen	in Ortsmitte rechts Richtung Gonderange, Wormeldange		128.0
Bourglinster	Kopfsteinpflaster und enge Serpentine in Ortsausgang !		128.7
folgende Kreuzung	auf Hauptstrasse bleiben Richtung Gonderange		131.5
Gonderange	nach der Brücke links Richtung Junglinster		131.8
Junglinster	durchfahren Richtung Echternach (Str. N11)		133.6
Graulinster	2 x links Richtung Diekirch, Müllertal (Str. N14)		138.2
Blumenthal	durchfahren	02.50 h	141.4
Fahrt durch Müllertal			
folgende Kreuzung	rechts Richtung Beaufort, Müllertal (Str. CR121)		
Kreuzung			
Breidweiler	geradeaus überfahren Richtung Beaufort		146.2
Müllertal	durchfahren Richtung Beaufort		148.1
Kreuz. Vogelsmillen	links Richtung Beaufort (Str. CR364)		152.4
Beaufort	ACHTUNG: Gegenverkehr schlecht zu sehen !!! durchfahren Richtung Reisdorf (Str. CR128)	03.05 h	155.4
Fahrt entlang der Sauer			
Reisdorf	2 x rechts Richtung Echternach (Str. N19/N10)		161.7
Wallendorf-Pont	weiterfahren bis (Str. N19 wird nun N10)		
Dillingen	weiterfahren bis		
Grundhof	weiterfahren bis		
Bollendorf-Pont	weiterfahren bis		
Echternach	bei Rechtsknick der Strasse LINKS auf Parking am Busbahnhof LINKS vorbeifahren und soweit wie möglich geradeaus bis Schluss Parking	03.25 h	179.0
*Schluss/Abschied			
Nach Lust und Laune besteht die Möglichkeit in Echternach noch gemeinsam etwas zu trinken			

*** die angegebenen Zeiten entsprechen der normalen Fahrzeit im gemütlichen Tempo

*** die Pausenzeiten sind da nicht mit eingerechnet

Index

<i>Vorwort</i>	2
<i>Tag 1 – Ardennen – 24. Juni 2006</i>	3
<i>Die Ardennen</i>	4
<i>Landschaft</i>	4
<i>Geschichte</i>	4
<i>Clerf</i>	5
<i>Benediktiner Kloster Orval</i>	7
<i>Bastogne</i>	10
<i>Streckenführung Tag 1 - Ardennen (24. Juni)</i>	11
<i>Tag 2 – Ösling und Müllertal - 25. Juni 2006</i>	13
<i>Das Ösling</i>	14
<i>Stausee Esch-Sauer</i>	15
<i>Tal der Sieben Schlösser</i>	17
<i>Müllertal, die kleine luxemburger Schweiz</i>	18
<i>Streckenführung Tag 2 - Ösling und Müllertal (25. Juni)</i>	19
<i>Index</i>	21